

Andreas Ismaier

Übungen
für Dorf- und Stadtteil-Feuerwehren

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Andreas Ismaier

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN: 9783752841596

Sicherheitshinweise

Die Gerätschaften der Feuerwehr sind keine Spielzeuge! Bei unsachgemäßem Gebrauch sind Personen- und Sachschäden möglich. Es liegt daher in der Verantwortung der Führungskräfte¹, dass dem Ausbildungsstand der Mannschaft angemessene Übungen ausgewählt werden.

Immer wieder unterschätzt wird insbesondere die Kraft des Wassers. Ein Wasserstrahl aus einem Strahlrohr kann zu schweren Augenverletzungen führen. Schutzbrillen bzw. Visiere können diese Gefahr reduzieren, aber niemals vollständig ausschließen.

Es versteht sich, dass Feuerwehranwärter (insbesondere Jugendliche) nur unter Aufsicht und Anleitung erfahrener Feuerwehrleute mit feuerwehrtechnischem Gerät üben dürfen.

Im Übrigen wird auf die entsprechenden Gesetze, Richtlinien und Unfallverhütungsvorschriften verwiesen.

¹ Bemerkung zum Sprachgebrauch:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird durchgängig die männliche (neutrale) Anredeform genutzt, die selbstverständlich auch die weibliche Form einschließt.

Grundsätzliche Tipps für Übungen und Unterrichte.....	1
Unterricht Unfallverhütungsvorschriften.....	2
Schaumübung.....	3
Die Gruppe im Löscheinsatz.....	4
Verkehrsabsicherung und Ausleuchtung von Unfallstellen.....	5
Bunde und Stiche.....	6
Verletzte Person auf Trage sichern.....	7
Wasserbecken mit Steckleiterteilen bauen.....	8
Handhabung von Feuerlöschern.....	9
24 Stunden Übung.....	10
Funkübung / Koordinatenfahrt.....	11
Planspiel.....	12
Atemschutz.....	13
Gefahrgutunfälle.....	15

Unterricht Unfallverhütungsvorschriften

Ein Thema, das meist keine Begeisterung hervorruft: Die jährliche Unterweisung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV). Es gibt aber auch Alternativen zu einer trockenen Präsentation:

UVV-Quiz

Die Mannschaft wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Abwechselnd wird jeder Gruppe eine Frage aus dem Bereich UVV gestellt. Der Fragenkatalog kann z. B. aus Prüfungsbögen für verschiedene Lehrgänge entnommen werden. Für jede richtige Frage gibt es einen Punkt. Die Verlierermannschaft zahlt die Brotzeit oder Getränke nach dem Unterricht.

UVV-Begehung

Sehr sinnvoll ist eine gemeinsame Begehung des Feuerwehrhauses. Dabei kann gezielt auf Gefahrstellen hingewiesen werden (z. B. Trittstufen, Schwenkbereich der Absauganlage, Helmpflicht im Schlauchturm etc.).

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Statt nur theoretisch die verschiedenen Schutzausrüstungen durchzusprechen, kann die richtige Auswahl bzw. das Anlegen der PSA auch geübt werden. Der Ausbilder gibt dabei verschiedene Szenarien vor und die Mannschaft legt die passende PSA an:

- Arbeiten mit der Motorsäge (Schnittschutzkleidung, Forsthelm)
- Arbeiten im Straßenverkehr (Warnweste)
- Arbeiten mit dem Trennschleifer (Augenschutz, Handschuhe, ggf. Staubmaske)
- Glasscheibe an einem Pkw entfernen (Augenschutz, Staubmaske)
- Einsatz bei hoher Wärmestrahlung (Hitzeschutzbekleidung)
- Hochwasser (Wathose, ggf. Person mit Leine sichern)
- Zumischen von Schaummittel-Konzentrat (Augenschutz)
- Gefahr durch Rauchgase (Atemschutz)
- Verletzte Person versorgen (Einmal-Handschuhe)

Tipp:

Nach dieser Übung bietet es sich an, dass für die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Homepage) ein Gruppenbild der Mannschaft gemacht wird. Die unterschiedlichen PSA zeigen hervorragend das große Arbeitsspektrum der Feuerwehr.